

10 Jahre Gartenbahn Staufen



■ Roger Karpf, SVEA

Wenn die Mitglieder der Gartenbahn Staufen (GBSt) am Wochenende vom 20./21. August 2011 zu ihrem Jubiläumsfest – 10 Jahre Gartenbahn Staufen – einladen, dürfen sie mit Stolz auf ihr Werk der vergangenen Jahre zurückblicken. Bedenkt man dabei, dass zwischen der Vereinsgründung am 18. Oktober 2001 und dem Beginn der Bauarbeiten an der Anlage im so genannten «Asp» rund eineinhalb Jahre verstrichen, sind die Fortschritte auf der Anlage umso erstaunlicher. Immerhin galt es, bei der Umnutzung des ehemaligen Fussballplatzes die Interessen der Gartenbahn Staufen, der Gemeinde Staufen, des Kantons und der Parzellennachbarn unter einen Hut zu bringen. So lautet auch ein Kapitel in der Chronik

der Gartenbahn Staufen: «Der lange Weg bis zur Baubewilligung». Nach unzähligen Besprechungen und Augenscheinen vor Ort kam am 25. April 2003 die Erlösung in Form der lang ersehnten Baubewilligung. Der eigentliche Spatenstich folgte am 17. Mai 2003, und erste Baufortschritte konnten ein Jahr später im Eisenbahn Amateur (Ausgabe 7/04, Seiten 417–419) publiziert werden. Wer den entsprechenden Artikel nicht zur Hand und somit auch keine Vergleichsmöglichkeiten mit den aktuellen Bildern hat, kann den Bericht aus dem Jahre 2004 als PDF bei der Modellbauredaktion beziehen.

Die geplante Bauzeit von rund acht Jahren konnte trotz einiger unvorhergesehener Ereignisse eingehalten werden, und zum diesjährigen Jubiläum zeigt sich die Garten-

bahn von ihrer schönsten Seite. Mit der Revision der Nutzungsplanung der Gemeinde Staufen verschwand auch die frühere Bezeichnung «Sportplatz» und wurde in «Gartenbahn-Anlage» umbenannt mit der Bezeichnung «Staufen-Buechrüti».

Im Laufe der Jahre konnte die Anlage schrittweise von einem provisorisch verlegten Rundkurs zur heutigen Anlage mit einer Streckenlänge von 1234 m ausgebaut werden. Umfangreiche Bauarbeiten und Erdbewegungen mit schwerem Gerät waren nötig, um einerseits die Biotope auszuheben und andererseits den Mini-Staufberg aufzuschütten. Parallel zu den Bauarbeiten an der Gartenbahn waren die Mitglieder der GBSt mit ihrer «Chilbi-Anlage» an unzähligen Veranstaltungen präsent, wo sie



Eingebettet in die Natur: Grosszügige Radien in abwechslungsreicher Landschaft.



Brücke/Unterführung kurz nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof.



Grosszügig sind auch die Platzverhältnisse im Bahnhof Staufen-Buechrüti.



Eine Handweiche im wahrsten Sinne des Wortes.



Re 4/4^{II} aus der Fertigung von Orbotech AG (5 Zoll). Die Lok ist auch in roter Farbgebung erhältlich.



Innen- und Aussenansicht eines «Sputnik» in 5 Zoll.



Auch grosse und kleine Diesel (elektrisch) verrichten ihren Dienst.



Fotos: R. Karpf

mit mehr oder weniger Erfolg (wetterabhängig) die Vereinskasse mit zusätzlichen Einnahmen füllen konnten. Zusammenfassend lassen sich die wichtigsten Eckdaten wie folgt auflisten:

Wie es sich für eine Gartenbahn gehört, sind sämtliche Gleise sowohl für die Spurweite 127 mm (5 Zoll) und 184 mm (7 1/4 Zoll) ausgelegt und somit mit allen gängigen Gartenbahnmodellen befahrbar. Die Anla-

ge auf einer Fläche von rund 10000 m² – davon entfallen ca. 300 m² auf die drei Biotope – kann noch mit weiteren Zahlen und Fakten aufwarten (siehe Kasten auf Seite 418). So reiht sich die GBSt irgendwo zwischen dem «Ysebähnli am Rhy» in Pratteln und dem «Swiss Vapeur Parc» in Le Bouveret in eine unendliche Liste von Gartenbahnen in der Schweiz ein.

Bei einem Gewicht von rund 13 kg und Materialkosten von Fr. 27.– (Basis 2007) für 1 m Gartenbahngleis, bei einer durchschnittlichen Einbauzeit von 2 Std., ergibt sich alleine für den Gleisbau ein Aufwand von annähernd 3000 Arbeitsstunden bei Aufwendungen in der Höhe von Fr. 40000.–.

11.06.2001	Erste Ideen für eine Gartenbahn in Staufen
18.10.2001	Vereinsgründung der Gartenbahn Staufen (GBSt)
26.11.2001	Baugesuch eingereicht
25.04.2003	Baubewilligung erteilt
17.05.2003	Spatenstich und Baubeginn
26.05.2004	Erster Rundkurs mit einer Länge von 299 m
22.05.2005	Bahnhofgleise fertig verlegt
30.07.2005	Biotop-Strecke fertig verlegt
09.04.2007	Streckenlänge der Anlage 1407 m
19.11.2009	Streckenlänge der erweiterten Anlage 1466 m
22.05.2010	Gesamtanlage mit 1479 m Strecke fertig gestellt

Modellbau



Die SBB-G 3/4 206 der Brünigbahn in 7¼ Zoll (M 1:5) aus der Produktion der Garten- und Parkbahnen GmbH, Bollodigen.



Live-Steam nach amerikanischem Vorbild.

Einziger Wermutstropfen für die Mitglieder der GBSt bildet der Zonenplan der Gemeinde Staufen, welcher keine zusätzlichen Hochbauten zulässt und somit auch den Bau einer Remise bzw. Werkstatt verhindert. So können in den zwei Gleisen unterhalb des Sitzplatzes beim Bahnhof nur die vereinzelten Wagen für die Personenbeförderung untergebracht werden. Für die Unterhalts- und Reparaturarbeiten an

den Lokomotiven und am Wagenpark sind die Mitglieder weiterhin auf die eigene Werkstätte am Wohnort angewiesen.

Nebst den erwähnten öffentlichen Jubiläumsfahrten vom 20./21. August 2011 führt die Gartenbahn Staufen von April bis Oktober jeweils am 2. und 4. Sonntag des Monats, zwischen 13.00–16.00 Uhr, öffentliche Betriebstage durch. Glücklicherweise muss-

Länge des Rundkurses	1234 m
Mindestradius	17 m
Ausweichgleis Mini-Staufberg	26 m
Ausweichgleis Biotop	47 m
Bahnhofgleis 2	26 m
Bahnhofgleis 3	21 m
Remise (2 x 12 m)	24 m
Rangiergleis und Drehscheibe	30 m
Rangiergleis	52 m
Anschlussgleise und Hebebühne	19 m
Gleislänge	3 m
Steigung/Gefälle	1 %

Für den Bau der insgesamt 1479 m Fahrstrecke wurden benötigt:

4437 m	Gleisprofil
9615	Schwellen (6,5 Schwellen pro Laufmeter)
57690	Schwellen-Schrauben (M6 x 16)
57690	Schwellen-Muttern (M6)
1479	Verbindungsflaschen
5916	Schrauben für Laschen (M6 x 30)
5916	Muttern für Laschen (M6)

te ich nach dem Erstellen der Fotoaufnahmen (Pfungstsonntag) am 10. Juli 2011 die GBSt nochmals aufsuchen, weil einige Informationen für den Bericht noch fehlten



Es muss nicht immer Personenbeförderung sein.



Impressionen vom Pfingstsonntag-Fahrbetrieb.



oder präzisiert werden mussten. Bei wechselhafter Witterung kam ich so in den Genuss von Fahrten mit einer Re 4/4^{II} aus der Produktion des GBSt-Präsidenten Werner Hermann (Orbotech AG/Steinhausen). Spätestens nach einigen Runden am Fahrregler dieser imposanten und 150 kg schweren Elektrolokomotive wurde mir bewusst, dass das Signet des Vereins (Signal Nr. 1.16 Signalisationsverordnung) nicht vor einem der unzähligen Bahnübergänge ohne Schranken, sondern vielmehr vor dem Virus Gartenbahn warnen sollte.

Im Namen der Modellbauredaktion und des gesamten SVEA gratuliere ich den Mitgliedern der GBSt zu ihrem Jubiläum und wünsche allen Beteiligten und Besuchern unvergessliche Stunden in der «Buechrüti». ■

Weitere Einzelheiten können der folgenden Homepage entnommen werden:

www.gartenbahn-staufen.ch



Rund 10 Minuten dauert eine Fahrt mit der GBSt.



Fahrzeuglift, Drehscheibe und Rangiersignal (Original).



Fotos: R. Karpf